Haster-Wald

8. Waldnutzung

Quellen: Forstamtschronik, Rehrener Chronik, Karl Nelz, Bildarchiv Haster-Runde



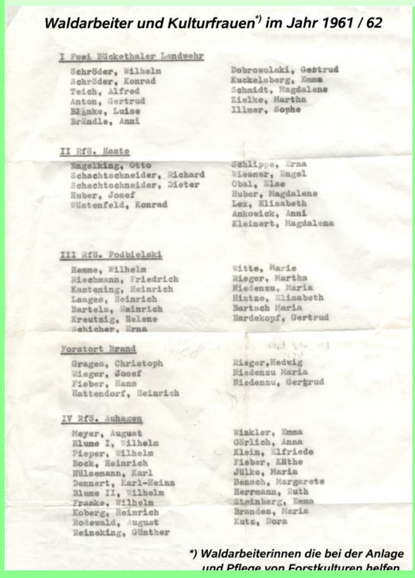
Holzabfuhr = Nebenverdienst der Landwirte
Hier Familie Witte u. Matthis



Holzabfuhr am Verladebahnhof Lindhorst

Holzgewinnung

Am **28.08.1572** erlässt Graf Otto IV. von Holstein-Schaumburg eine „Allgemeine Holzverordnung“.
Diese Holzverordnung beschränkt die Zeit des Holzhiebes auf den Winter, wobei Bauholz nur auf Anweisung des Försters oder des Amtmannes geschlagen werden darf. Wegen des Niederholzes werden die Wälder in einzelne Gehaue eingeteilt. Bei den Hauungen sollen Heister von fruchtenden Bäumen (Eiche und Buche) übergehalten werden. Auf den jungen Anpflanzungen ist für drei oder mehr Jahre der Weidegang verboten. Schafen und Ziegen ist der Zugang auf die Holzweide verboten.
Am **24.06.1614** wird eine verstärkte Holzordnung für die Drosten erlassen.
Den Drosten wird befohlen, die Einhaltung der Holzordnungen zu kontrollieren und den rücksichtslosen Viehtritt zu unterbinden.
Aus den Forstakten geht hervor, dass um **1920** Kriegsgefangene zur Holzgewinnung genutzt werden.



***Waldarbeiter und Kulturfrauen*) im Jahr 1961 / 62**

I Fwsi Hückelhaler Landwehr

Schröder, Wilhelm	Dobrowolski, Gertrud
Schröder, Konrad	Kuckelsberg, Emma
Teich, Alfred	Schmidt, Magdalene
Anton, Gertrud	Bielke, Martha
Bäumke, Luise	Illmer, Sophie
Brändle, Anni	

II Rfs. Haste

Nagelking, Otto	Schlippe, Erna
Schachtschneider, Richard	Riesner, Engel
Schachtschneider, Dieter	Obal, Else
Huber, Josef	Huber, Magdalene
Wüstenfeld, Konrad	Lex, Elisabeth
	Ankowick, Anni
	Kleinert, Magdalena

III Rfs. Podwielski

Remme, Wilhelm	Witte, Marie
Riechmann, Friedrich	Rieger, Martha
Kastening, Heinrich	Niedennu, Maria
Langer, Heinrich	Hintze, Elisabeth
Bartels, Heinrich	Bartsch Maria
Krautzig, Helene	Herdekopf, Gertrud
Schicher, Erna	

Forstort Brand

Gragen, Christoph	Rieger, Hedwig
Rieger, Josef	Niedennu Maria
Fieber, Hans	Niedennu, Gertrud
Battendorf, Heinrich	

IV Rfs. Auhagen

Meyer, August	Winkler, Emma
Blume I, Wilhelm	Görlich, Anna
Pieper, Wilhelm	Klein, Elfriede
Bock, Heinrich	Fieber, Käthe
Hillemann, Karl	Wilke, Maria
Dennert, Karl-Heinz	Bensch, Margarete
Blume II, Wilhelm	Herrmann, Ruth
Franke, Wilhelm	Steinberg, Emma
Koberg, Heinrich	Brendes, Maria
Rodewald, August	Kutz, Dora
Heineking, Günther	

*) Waldarbeiterinnen die bei der Anlage und Pflege von Forstkulturen helfen



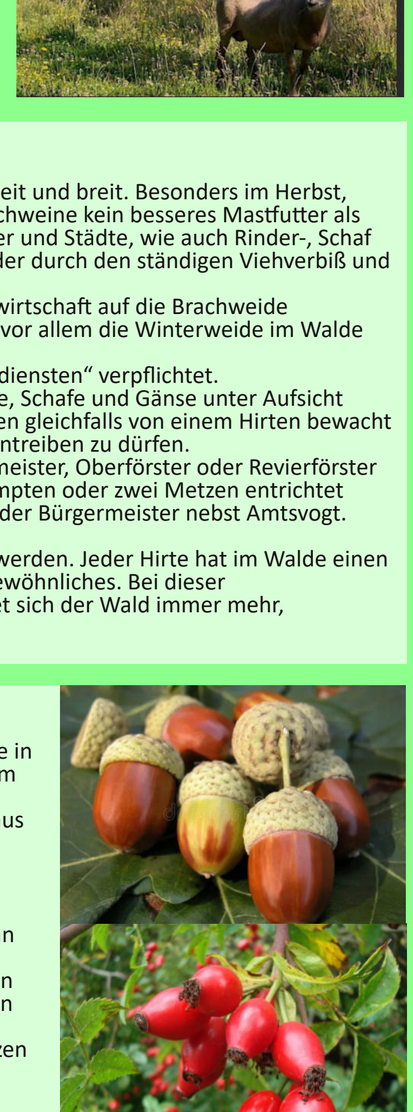


FWJ 1961

Die Hauptkäufer von Handelsholz waren folgende Firmen mit folgenden Mengen:

Lfd. Nr.	Firma	Stammholz Ei fm	Stammholz Bu fm	aLh	Fi fm	Ki/LK fm	Bu-Schwel-lenholz fm	Derb-stangen Stck	Gruben-holz Ki fm	Gruben-holz Na	Laub-schicht-holz rm	Faser-holz Ki rm	Gesamtmenge fm	rm	St.
1.	Vogt, Obernkirchen		644	177			60						881	-	-
2.	Sattelmacher, Obernkirchen	321		138					701	151			1311	-	-
3.	Gewecke, Hannover	236		3									239	-	-
4.	Harms, Bad Nenndorf				395	11							406	-	-
5.	Heine, Stadthagen	85											85	-	-
6.	Holzwerk Osterwald	53											53	-	-
7.	Meyer, Rehrwiehe			65							4		65	4	-
8.	Feldmeyer, Rotenburg	98											98	-	-
9.	Müller & Steding, Fallersl.	438											438	-	-
10.	Dyckerhoff, Poggenhagen				934	48		30					982	-	30
11.	Kesemeyer, Elze			44	2	9							55	-	-
12.	Zaag, Polle					51							51	-	-
13.	Türnau, Wunstorf		15	34									49	-	-
14.	Oppenhausen & Tatge, Rodenb.				15								15	-	-
15.	K. Brune, Rehrwiehe	6			23								29	-	-
16.	Storck, Hannover											49	-	49	-
17.	Bähre, Springe										817,5		-	817,5	
	Insgesamt:	1237	659	461	1369	119	60	30	701	151	821,5	49	4757	870,5	30





Weideberechtigung

Der Haster Wald ist jahrhundertelang eine der begehrtesten Schweineweiden weit und breit. Besonders im Herbst, wenn Bucheckern und Eicheln reichlich von den Bäumen fallen, gibt es für die Schweine kein besseres Mastfutter als diese Waldfrüchte. So werden dann die Schweineherden der umliegenden Dörfer und Städte, wie auch Rinder-, Schaf und Pferdeherden in den Wald getrieben, sehr zum Nachteil des Jungwuchses, der durch den ständigen Viehverbiß und durch das Wühlen der Schweine im Erdboden nicht mehr aufkommen kann.
Die Waldweide spielt eine große Rolle, da die Landwirtschaft mit der Dreifelderwirtschaft auf die Brachweide angewiesen ist. Zur Erhaltung des Viehes spielt daher neben der Sommerweide vor allem die Winterweide im Walde eine erhebliche Rolle.
Die Waldweide ist in der Regel frei, jedoch sind die Nutzer zu „Hand- und Spanndiensten“ verpflichtet.
Die anliegenden Gemeinden sind berechtigt, ihre Pferde, Kühe, Rinder, Schweine, Schafe und Gänse unter Aufsicht besonderer Hirten einzutreiben. Pferde, die nachts auf der Weide stehen, müssen gleichfalls von einem Hirten bewacht werden. Nur Idensen hat die Ausnahmegenehmigung, die Pferde ohne Hirten eintreiben zu dürfen.
Vor dem Eintrieb werden die Schweine gezählt und im Mastprotokoll vom Rentmeister, Oberförster oder Revierförster erfasst. Je Tier muss ein Mariengroschen und drei Pfennig oder an Hafer ein Himpten oder zwei Metzen entrichtet werden. Ausgenommen von der Abgabe ist der Pastor, der Küster und zuweilen der Bürgermeister nebst Amtsvogt.

Tausende von Schweinen sind es, die da im Herbst **1554** in den Wald getrieben werden. Jeder Hirte hat im Walde einen bestimmten Bezirk zum Hüten. Streitigkeiten unter den Hirten seien nichts Ungewöhnliches. Bei dieser Wirtschaftsweise des Waldes und mit dem Größerwerden der Viehherden lichtet sich der Wald immer mehr, besonders an den Stellen, die ungünstige Bodenverhältnisse aufweisen.



Drogengewinnung

Textquelle Chronik Rehren

Als es sich im Sommer **1941** zeigte, dass die in Deutschland benötigten Drogen, die bis zum Kriegsbeginn zum größten Teil aus dem Ausland eingeführt worden waren, durch aus Deutschland hergestellte Drogen ersetzt werden mussten, trat die R.f.A. (Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenverwertung) über die Schulaufsichtsbehörde an jede Schule heran mit der Aufforderung, dass die deutsche Schuljugend die entstandene große Lücke in der Versorgung mit Drogen schließen helfen müsse.
Vor dem Kriege ist der Bedarf an Heilpflanzen viel geringer gewesen. Allein die deutsche Wehrmacht benötigte Unmengen an z.B. Camillosan, eine Salbe zur Wundbehandlung, deren Hauptbestandteil ein Extrakt aus den Blüten der echten Camille ist.
Gesammelt werden auch Hagebutten, Roßkastanien, Eicheln und Bucheckern.
Zu der Arbeit des Sammelns kam die des Trocknens, Stapelns, Verpackens und Absendens.
Zur Sammelstelle Rehren A.R. gehören die Schulen Auhagen, Sachsenhagen, Ottensen, Haste, Ohndorf, Helsinghausen, Kreuzriehe, Riepen, Riehe und Beckedorf.



Haster Werbung im Generalanzeiger 1905

Regierungsbezirk Minden.
Königliche Oberförsterei
Haste.

I. Nutzholzverkauf

am **Mittwoch**, d. **22. März** 1905, von **vormittags 9 Uhr ab**, in der Gastwirtschaft von Mensing zu Haste, aus den Schutzbezirken Haste I u. II, Ottensen, Auhagen u. Schier. Jagen 16, 35, 46, 63, 64; 28, 41, 53, 61; 89, 93, 97, 99, 122; 101, 124, 125, 132; 80, 137, 142 und zwar Eichen: 187 St. 1.—3. Cl. mit rd. 300 Fm., 694 St. 4.—5. mit rd. 273 Fm., Buchen: 53 St. 1.—5. Cl. mit 53 Fm., Hainbuchen: 47 St. 5. mit 3,50 Fm., Almen: 71 St. 5. Cl. mit 5,90 Fm., Birken, Erlen, Aspen, Pappeln: 64 St. 1.—5. Cl. mit rd. 46 Fm., Birken-Stangen 1.—3. 15 St., Weiden-Stangen: 2. u. 3. Cl. 280 St., 5. Cl. 1,2 Hdt., Nadelholz: 59 St. 4.—5. Cl. mit rd. 10 Fm., Stangen 1.—3. Cl., 60 St. 4.—5. Cl. 0,40 Hdt.
Lage der Hölzer 0,5—8 km von den Bahnhöfen Haste und Lindhorst der Hannover—Mindener Eisenbahn. Auszugsverzeichnisse gegen Erstattung der Schreibgebühren.

II. Brennholzverkauf

am **Montag**, d. **27. März** 1905, von **vormittags 9 Uhr ab**, in der Gastwirtschaft von Mensing zu Haste, aus den Schutzbezirken Bücketh. Landwehr, Haste I u. II, Jagen 2, 7, 8; 16, 19, 21, 23, 24, 35, 46, 56, 63, 64; 25, 26, 28, 38, 40, 41, 51, 53, 58, 59, 61, 70. Eichen: Scheit 58 Rm., Knorrscheit 163, Knüppel 68 Rm., Stockholz 1. Cl. 10 Rm., Reiser 2. Cl. 1125 Rm. Buchen: Scheit 81 Rm., Knüppel 35 Rm., Reiser 2. Cl. 370. Weichholz: Scheit 11 Rm., Knorrscheit 5 Rm., Knüppel 34 Rm., Reiser 2. Cl. 415 Rm., Nadelholz: Scheit 2 Rm., Knüppel 6 Rm., Reiser 3. 115 Rm.

Landverkauf.

Erbteilungshalber sollen 2 Morgen Ackerland, an den Bahnhofsweg und die Nordstraße grenzend, sowie 1½ Morgen an der Windmühlenstr. belegen, im Ganzen oder geteilt preiswert verkauft werden.
Eduard Bergmeier,
Stadthagen, Bahnhofstraße 2.

Stätte-Verpachtung.

Am Dienstag, d. 21. März, nachmittags 1 Uhr, soll die Stätte Nr. 23 in Meinsen, ca. 22½ Morgen groß nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäude, im Ganzen oder geteilt, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pächter wollen sich zur genannten Zeit bei dem Plane an der Chaussee Meinsen-Cammer, nahe bei Wilkening Nr. 11 einfinden.
Die Vormünder.

Ca. 50 Ctr. Runkeln, prima Waare, sowie hiesige Rosen-Pflanzkartoffeln hat abzugeben
W. Brandt, Stadthagen, Klosterstraße 24.

Eine noch gut erhaltene
Blechscheere u. Lochstanze,
passend für Schmiede und Schlosser, billig zu verkaufen.
H. Wilke, Wunstorf, Geldschrankfabrik.

Krankheitshalber flottgehendes
Restaurant
anderweitig zu verpachten, an verkehrsreichster Straße, durch
P. Schumann, Gastwirt, **Halle** (Saale), Alter Markt 25.

Mehrere neue, solide gebaute
Geldschränke
unter Garantie billig zu verkaufen.
H. Wilke, Wunstorf, Geldschrankfabrik.

Sparkasse
der
Stadt Sachsenhagen.
Mündelsicher.
Verzinst **Einlagen** vom **1.** u. **15.** jeden Monats zu 3½ Prozent.
Rückzahlung prompt.

Nutzholz-Verkauf
in dem Fürstlichen Forstrevier Baum
am Freitag, den 24. März ds. Js.,
von vormittags 10 Uhr ab
in der Kerkhoff'schen Wirtschaft zu Rusbend.

1. Schutzbezirk **Cammer.**
Cammerhorst.
2 Eichen mit 2,54 Fm. 3. Kl. Nr. 52. 53.
2 Birken „ 0,43 Fm. 5. Kl. Nr. 1188. 1189.
4 Fichten „ 2,17 Fm. 3.—5. Kl. Nr. 45—48.
Eveser Horst.
3 Eichen mit 4,00 Fm. 3. Kl. Nr. 87—89.
Kanalzuschlag.
4 Eichen mit 3,13 Fm. 3.—5. Kl. Nr. 117—120.
13 Fichten „ 9,53 Fm. 2.—5. Kl. Nr. 104—116.
Wietersheimer Horst.
2 Eichen mit 1,10 Fm. 4. Kl. Nr. 359. 360.
1 Birke mit 0,40 Fm. 5. Kl. Nr. 588.
5 Fichten mit 3,88 Fm. 3. u. 5. Kl. Nr. 1226—1230.
Hülsenbrink.
3 Eichen mit 2,88 Fm. 2. u. 5. Kl. Nr. 12. 13. 518.
2 Hainbuchen mit 0,63 Fm. 5. Kl. Nr. 427. 428.
3 Birken mit 0,68 Fm. 4.—5. Kl. Nr. 429. 430. 519.
Knick.
4 Fichten mit 3,82 Fm. 2. 3. u. 5. Kl. Nr. 187. 188. 191. 192.
Päpinghäuser Horst.
91 Eichen mit 75,33 Fm. 2.—5. Kl. Nr. 606—696.
11 Birken mit 3,41 „ 5. Kl. Nr. 705—715.
Scheierbusch.
87 Fichten mit 10,93 Fm. 4.—5. Kl. Nr. 22—25. 222—304.
Steinbrink.
6 Eichen mit 2,78 Fm. Nr. 805—810.
3 Birken „ 0,91 Fm. Nr. 875—877.
3 Fichten „ 0,35 Fm. Nr. 307—309.
2. Schutzbezirk: **Meinserkämpen.**
Meinserhorst.
12 Eichen mit 26,12 Fm. 1.—5. Kl. Nr. 66. 103. 104. 109. 130. 131. 283—288.
Bredenbruch.
17 Eichen mit 31,04 Fm. 1.—5. Kl. Nr. 258, 278, 289—295. 299 bis 305.
1 Buche mit 2,21 Fm. 2. Kl. Nr. 477.
1 Esche mit 0,67 Fm. 4. Kl. Nr. 596.
3 Akazien mit 1,44 Fm. 4. u. 5. Kl. Nr. 296—298.
251 Fichten mit 54,71 Fm. 1. u. 5. Kl.
2 Weymouthskiefern mit 2,27 Fm. 3. 5. Kl. Nr. 592. 593.
3. Schutzbezirk: **Hackshorst.**
Neue Horst.
149 Eichen mit 91,81 Fm. 1.—5. Kl. Nr. 493—502. 504—545. 547 bis 615. 1164—1196.
61 Hainbuchen mit 4,76 Fm. 5. Kl. Nr. 1103—1163.
Kleine Horst.
6 Eichen mit 3,19 Fm. 3.—5. Kl. Nr. 1578—1583.
1 Buche mit 0,73 Fm. 4. Kl. Nr. 1760.
54 Birken mit 11,66 Fm. 4.—5. Kl. Nr. 1761—1814.
Trendelstelle.
3 Birken mit 1,57 Fm. 4.—5. Kl. } Nr. 1824—1827.
8 Birken-Stangen (Wagenbeichseln) 3. Kl. }
Hackshorst.
12 Kiefern mit 3,09 Fm. 4. u. 5. Kl. } Nr. 319—329. 331.
6 Weymouthskiefern mit 1,02 Fm. 5. Kl. } 334—339.
Plaßkamp.
29 Fichten mit 7,24 Fm. }
12 Lärchen „ 2,38 Fm. } 4.—5. Kl.
6 Kiefern „ 1,99 Fm. }
65 Fichten-Derbholzstangen 2. u. 3. Kl.
4. Schutzbezirk: **Rusbend.**
Tiergarten.
5 Fichten mit 2,44 Fm. 4.—5. Kl. Nr. 361—363 725. 729.
19 Weymouthskiefern mit 17,45 Fm. 364—380. 359. 360.
Jurenstall.
185 Fichten mit ca. 84,43 Fm. Nr. 166—258. 323—355 und in den Nummern 445—632.
15 Kiefern mit 3,42 Fm. 4. 5. Kl. Nr. 262—276.
Leveserhorst.
14 Fichten mit 2,44 Fm. 5. Kl.
Sandbrink.
21 Eichen mit 14,12 Fm. 3.—5. Kl. Nr. 766—768. 956—973.
10 Eichen mit 2,82 Fm. 4.—5. Kl. Nr. 913—921. 998.
9 Erlen mit 2,97 Fm. „ Kl. Nr. 922—930.
24 Birken mit 7,72 Fm. „ Kl. Nr. 974—997.
5. Schutzbezirk: **Hiddenserborn.**
Hägerholz 18.
28 Eichen mit 22,06 Fm. 3.—5. Kl. 604—631.
2 Hainbuchen mit 0,81 Fm. 5. Kl. Nr. 744. 745.
Bückeburg, Angerastraße 12, den 13. März 1905.
Der Oberförster.

Großer Total-Ausverkauf.

Um mit den Restbeständen meines Lagers vollständig zu räumen, empfehle ich zu jedem Preise:

Frisate, Mützenbänder in allen Farben, Flanell, Lama, Plüsch zu Aermeln u. Jacken, rothe u. schwarz- u. rothgestreifte Rockstoffe, Mäntelstoffe und Flanelle, Schlafdecken, Pferdedecken, Deckenstoffe, Bettzeug, Inlett, Tischdecken, seidene Tücher, schwarze u. farbige Wolltücher, schwarze u. weiße Spitzen, Besätze, Wollgarn, Wachs- u. Ledertuche, Wachstuchdecken, Blandrucks, Schürzenstoffe u. Cattune etc. etc. Buckskins u. Cheviots besonders auch für Konfirmanden, Hosenstoffe, Manchester, grüner u. blauer Fries, Hemdenbarchend, Biber und Calmuc, ungebleichten Nessel 17 Meter für 3 Mark usw.

Wiedensahl. **Herm. Rooker.**

Brennholz-Verkauf
in dem Fürstlichen Forstrevier Baum
am Dienstag, den 21. März ds. Js.,
von vorm. 9 Uhr ab in der Kerkhoff'schen Wirtschaft zu Rusbend.

1. Schutzbezirk: Cammer.
Päpinghäuser Horst.
158 Rm. Eichenscheit und -knüppel 188—241.
18 „ Buchenscheit u. -knüppel 242—248.
10,5 „ Birkenknüppel 249—252.
58,5 „ Buchen-, Eichen-, Birkenreiser 292—298.
Steinbrink.
13 Rm. Eichen-, Buchenscheit u. -knüppel 299—304.
81 Rm. Eichen- u. Fichtenreiser 308—317.
Wietersheimer-Horst.
14,5 Rm. Eichen u. Birkenknüppel 411, 412, 415—420.
72 Rm. Buchen- u. Eichenreiser 413, 414, 421—428.
Söhren.
111,5 Rm. Buchenscheit, -knüppel, -reiser 318—330, 336—345.
36 Rm. Eichenknüppel u. Reiser 331—335, 346—349.
180 Rm. Fichtenreiser 350—369.
Cammerhorst.
132 Rm. Eichenknüppel u. -reiser 370—380, 394—408.
32 „ Buchenscheit, -knüppel, -reiser 381—385, 409, 410.
6,5 „ Birkenknüppel 386—388.
2 Schutzbezirk: Meinserkämpen.
Meinserhorst und Bredenbruch.
231 Rm. Eichenscheit, -knüppel, -reiser. }
365,5 „ Buchenscheit -knüppel, -reiser. } in den Nummern
96,5 „ Weichholzknüppel u. -reiser. } 299—648.
1246,5 „ Fichtenreiser.
3. Schutzbezirk: Hackshorst.
Trendelstelle.
18 Rm. Buchen- u. Birkenknüppel 395—400.
108,5 Rm. Buchenreiser 402—413.
Neue Horst.
217,5 Rm. Eichenscheit- u. knüppel 114—167, 260—283, 327—339.
855 Rm. Eichenreiser 178—231, 285—324, 364—393.
1 „ Buchenscheit 326.
74 „ Hainbuchenknüppel u. -reiser 240—259.
63,5 „ Birkenknüppel 340—362.
4. Schutzbezirk: Rusbend.
Jugenstall.
95,50 Rm. Eichenknüppel u. -reiser 138, 139, 145—147, 195—200, 208—213.
Tiergarten. (Rothbrücke.)
167 Rm. Eichenscheit, -knüppel, -reiser 263—288, 321—331.
94 Rm. Buchenscheit, -knüppel, -reiser 252—261. 304—311.
28 Rm. Hainbuchen-, Akazien-, Erlen- Kastanienknüppel 289—300.
40,5 „ Akazien-, Erlen-, Fichtenreiser 312—316.
Sandbrink.
136,5 Rm. Buchenscheit, -knüppel -reiser 373—378, 332—340, 357.
141,5 Rm. Eichenknüppel u. reiser. 341—352, 379—400, 431—439.
44 Rm. Birkenknüppel u. -reiser. 401—407.
6,5 Rm. Erlen und Eschenknüppel. 353—355.
Schierneicher Horst.
31,5 Rm. Buchen- und Weidenreisig 442—445.
5. Schutzbezirk: Hiddenserborn.
Buchenbrink.
297,5 Rm. Buchenscheit und -reiser 342—380, 426—441, 453—459.
64 Rm. Buchen- und Hainbuchenknüppel 381—403, 449—452.
95,5 Rm. Eichenscheit, -knüppel, -reiser 404—417, 442—448.
4,5 Rm. Birken- u. Erlenknüppel 418—420.
Hägerholz.
71,5 Rm. Eichenscheit u. -knüppel. 173, 174, 307—310, 313—316, 472—504.
26 Rm. Buchen u. Hainbuchenscheit u. Knüppel 317—321, 460—471.
3 Rm. Birken und Erlenknüppel 505, 506.
184,5 Rm. Buchen- und Eichenreiser 312, 507—528.
Bornholz.
171 Rm. Eichenreiser 111—129.
Hägerzuschlag.
130,5 Rm. Buchenreiser 166, 167, 265—269, 294, 296—299, 301—303.
15,5 Rm. Eichenscheit u. -knüppel 169, 170, 236, 261, 262, 289 b. 293.
76,5 Rm. Fichtenreiser 216—224.
Bückeburg, Angerastraße 12, den 14. März 1905.
Der Oberförster.

Holzverkauf
in der Fürstlichen Oberförsterei Brandshof
Mittwoch, den 22. März 1905.

Schutzbezirk: **Reinsdorf.**
1. Forstort: Großer Berg und Hölle.
1 St. Fichten-Nutzholz mit 0,32 Fm. }
75,00 Rm. Buchen-Scheitholz. }
33,00 „ Buchen-Knüppelholz. } Nr. 750—804.
121,50 „ Buchen-Haufholz. }
6,00 „ Eichen-Scheitholz. }
2. Forstort: Bornau.
3 Buchen-Abschnitte 4.—5. Kl. mit 2,21 Fm. }
15,00 Rm. Buchen-Scheitholz. }
17,00 „ Buchen-Knüppelholz. } Nr. 805—823.
9,00 „ Buchen-Haufholz. }
3. Forstort: Geehren.
27,00 Rm. Buchen-Haufholz Nr. 857—859.
4. Forstort: Wiechmann's Schneise.
9,00 Rm. Hainbuchen-Knüppel. } Nr. 824—834.
20,00 Rm. Buchen-Knüppel. }
81,00 Rm. Buchen-Haufholz Nr. 846—856.
5. Forstort: Lindhast, Abt.: 6.
270,00 Rm. Buchen-Haufholz.

Versammlung der Käufer in der Pook'schen Gastwirtschaft zu Reinsdorf, morgens 11 Uhr.
Der Forstmeister: Wenzing.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Welge in Stadthagen. Druck u. Verlag von Fr. Welge, Stadthagen.

Streuobstwiesen

Im Haster Wald haben wir 2 Streuobstwiesen. Sie wurden 1986 angelegt Streuobstwiese „Dieckedorn“ und „Königsallee“
Bericht in den Schaumburger Nachrichten aus 2016

Einsatz dient dem Erhalt der Artenvielfalt

Forstamt pflegt Streuobstwiesen im Haster Wald

HASTE. Die Niedersächsischen Landesforsten haben die Bäume auf zwei 30 Jahre alten Streuobstwiesen im Haster Wald geschnitten und dabei 14 neue Gehölze angepflanzt. Dieser Einsatz soll dem Artenschutz dienen.

Die neuen Gehölze sowie die vielen alten Obstbäume zu erhalten und zu pflegen, gilt als angewandter Naturschutz, denn die Artenvielfalt ist an solchen Bäumen sehr hoch. Ein frischer Schnitt wiederum sorgt für die Gesunderhaltung der Gehölze. Krankheitserreger, Parasiten und Äste, die keine Blüten mehr tragen, können so entfernt werden, was Platz für gesunde Äste mit Blüten und somit für üppig gefüllte Obstbäume ab Spätsommer schafft. Da auch einige kranke Exemplare entfernt werden mussten, ersetzte das Forstamt diese umgehend. Die neuen Gehölze sind etwa zwei Meter hoch und wurden mit Kokosstricken gesichert, damit sie vom Sturm nicht umgeblasen werden.

„Der Obstbaumschnitt sorgt dafür, dass die Bäume auch im nächsten Jahr wieder reichlich Früchte tragen“, erklärt Kerstin Geier, Naturschutzförsterin der Landesforsten, an einem Apfelbaum, dessen angenagte Früchte am Boden liegen. Um ein schnelles Überwachsen der Schnittflächen zu gewährleisten, trennte Geier die Äste glatt an ihrer Basis ab. Diese Stellen werden später Baumhöhlen bilden, die wiederum als Brutstätten für Steinkäuze oder andere Vögel dienen können. „Doch noch sind die Bäume zu jung und zu schlank, als dass sie diesen Platz bieten können“, so Geier weiter.

„Streuobstwiesen sind ein kulturhistorisches Gut. Sie waren in der Vergangenheit Lieferant für Obst in den Dörfern. Darüber hinaus lieferten diese Wiesen auch Heu für das Vieh“, schreiben die Landesforsten in einer Pressemitteilung. Die vielen Blüten im Frühjahr locken Insekten jeglicher Art an und bilden so einen Lebensraum, der auch die Insektenjäger dorthin lockt. Honigbienen, die Schmetterlingsart Admiral, Steinkäuze, Wendehälse, Fledermäuse und auch das heimische Wild profitieren von dem Nahrungsangebot der Streuobstwiesen.

Auch der Blick auf die Vegetation zeigt, dass diese artenreich sind. Der Randbereich weise buschige Pflanzen wie Feldulmen, Weiden, Pfaffenhütchen und Haselnuss auf. Kleine Eichen, die aus dem angrenzenden alten Eichenwald stammen, haben sich dort ebenfalls angesiedelt. *gus*



⇦ An den markierten Stellen befinden sich die Streuobstwiesen.



⇨ Försterin Kerstin Geier begutachtet eines der neuen Gehölze.

FOTOS: PR., GOOGLEMAPS





